

KAV, 29. 7. 88

# Rund 60 Kinder und Jugendliche der SDW-Waldjugend beim Zelten

Vier Tage lang Geländespiele und die Arbeit in der Natur im Vordergrund

**Nidda/Ortenberg (V).** Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) – Landesverband Hessen – veranstalteten auch die Waldjugendgruppen aus Nidda, Büdingen sowie zwei weitere befreundete Gruppen ein Zeltlager im Lißberger Burghof. Rund 60 Kinder und Jugendliche hatten sich für vier Tage im Zeltlager zusammengefunden.

Ein enger Torbogen aus Basalt gemauert, öffnete dem Besucher den Blick auf den Lißberger Burghof. Zehn bis zwölf Zelte, Kohten und Jurten, in verschiedenen Varianten, waren bunt zusammengewürfelt auf dem Platz aufgebaut. Rauchsäulen stiegen aus den Zelten. Die Fahne der Waldjugend wehte über dem Platz. Die Burgruine Lißberg mit dem markanten Rundturm bildete die romantische Kulisse für das Zeltlager.

Auf dem Programm standen diesmal wieder Geländespiele, weitere Spiel- und Singstunden und natürlich die Arbeit in und an der Natur. In der „Krö-

melbach“ – im Wald zwischen Lißberg und Usenborn – hatte die Büdinger Waldjugend bereits vor einigen Monaten ein Flachwasserbiotop angelegt. Die Teiche dienen nicht nur den in der Nachbarschaft lebenden Graureihern als Nahrungsteiche, sondern sollen auch dem bestandsbedrohten Eisvogel die nötigen Fische zu seiner Ernährung liefern. Die Büdinger Waldjugendlichen, diesmal verstärkt durch die Niddaer Waldjugend, gingen mit Hacken und Spaten ans Werk, um eine Eisvogelbrutwand anzulegen. Das es Schwierigkeiten gab, die mittlerweile

schon recht steile Wand am Ufer auszu erreichen, wurde kurzerhand ein Floß zusammengebastelt. So konnten die Jugendlichen wesentlich besser vom Wasser aus die Eisvogelbrutwand erreichen. Andere Waldläufer verbesserten den Wasserfluß zu dem Flachwasserbiotop. Eine weitere Gruppe stabilisierte den Damm mit Faschinen.

Unter dem Motto „spielerisch lernen“ wurde jeden Tag, solange es Spaß machte, etwas weitergearbeitet. ZDF und Hessenschau brachten die Arbeit der Jugendlichen in ihren Nachrichtenprogrammen, so daß sich der eine oder andere der Niddaer oder der Büdinger Gruppe im Fernsehen wiedersehen konnte. Nach vier interessanten und erlebnisreichen Tagen traten die Gruppen wieder ihre Heimreise an.